

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-11-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26. November 1963

50. XI. 63
20/11/1963
Frau Helga Bemann
Henschelverlag
Lektorat
Berlin

Sehr geehrte Frau Bemann, -

haben Sie besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 25. Oktober und entschuldigen Sie bitte diese späte Antwort. Ich bin krank gewesen und ausserdem laufend überarbeitet.

Nein, die Texte der "Pfeffermühle" sind de facto im Druck nie und nirgends erschienen. Uebrigens war dies antifaschistische Cabaret natürlich vorwiegend in der Emigration tätig, doch gründeten wir es in München (Eröffnung 1. Januar 1933 in der "Bonbonnière") und spielten bis zum 1. März vor ausverkauften Häusern. Der März war ohnedies als ein "Pausen-Monat" gedacht, da die "Bonbonnière" räumlich nicht mehr hinreichte, und ein anderes kleines Theater, der "Serenissimus" derweil für uns umgebaut werden sollte. Nach dem Reichstagsbrand erübrigte sich alles weitere, und die führenden Mitglieder der Truppe (Therese Giehse, Magnus Henning, ~~der~~ Hauskomponist und Begleiter, Sybille Schloss, mein Bruder Klaus und ich) gingen in die Emigration.

Des übrigen erscheint im Dezember in der schweizerischen Zeitschrift "Femina" ein grösserer Bericht über "Die Pfeffermühle". Bitte teilen Sie mir doch umgehend mit, ob diese Publikation noch rechtzeitig zu Ihnen käme, wenn ich sie Ihnen schickte. Ich wäre gern bereit, und Sie könnten dem illustrierten Artikel viele nicht uninteressante Einzelheiten entnehmen.

Die vier Chansons, die ich beilege, bedürfen eigentlich keines Kommentars. Nur soviel, - zu Ihrer Information:

1. Vor der Pause brachte "Die Pfeffermühle" Nummern ohne "roten Faden", die nur durch die Conférencen von Erika Mann miteinander verbunden waren. Zu diesen Nummern gehören "Frau X" und "Ein Brief".

2. Nach der Pause fiel alles, was geboten wurde, unter wechselnde Generalthemen - bei wechselnden Programmen. Die Stücke "Hans im Glück" und "Des Fischers Frau" gehören in eine Suite, die "Lauter Märchen" betitelt war.

3. Bitte lassen Sie mich wissen, wie weit Ihre Arbeit fortgeschritten ist, und ob ich Ihnen vielleicht mit einigen wenigen Photos behilflich sein kann.

Mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene



20/11/63